

und in Fällen, die lange nicht so bedrohlich waren, wie 1545, umfassende, selbst von seinen Kriegsräten für übertrieben gehaltene Verteidigungsmafsregeln zu treffen pflegte; wir wissen ferner, dafs die Situation im Reiche ein Jahr vor dem Schmalkaldischen Kriege schon sehr gespannt war, dafs die Vergangenheit des Braunschweigers grofsen Besorgnissen Nahrung bot, dafs fortwährend warnende Zeitungen von Heinrichs Umtrieben aus verschiedenen durchaus glaubwürdigen Quellen einliefen und sich zu einem Bilde von den Plänen des Herzogs zusammenreimen liefsen. Angesichts dieser Tatsachen müfste, selbst wenn sich die bona fides des Landgrafen nicht beweisen liefsen — ich halte aber für durchaus wahrscheinlich, dafs sich im Marburger Archiv Anzeigen von Verteidigungsmafsregeln für das Land aus jener Zeit finden —, der Beweis des Gegenteils erbracht werden. Solange das nicht geschieht, mufs man meines Erachtens annehmen, dafs Philipp seinem Schwiegersohn am 17. Oktober den Verlauf und die Motive des Braunschweigischen Unternehmens seiner persönlichen Überzeugung gemäfs dargestellt (Politische Korrespondenz II, 371 f.), dafs er also geglaubt hat, Heinrich sei ursprünglich zum Angriff auf Kursachsen und Hessen entschlossen gewesen und nur durch den zufälligen, unerwarteten Widerstand Wolfenbüttels zur vorläufigen Ermäfsigung seiner Ziele bewogen worden. Waren aber Philipp und Kurfürst Johann Friedrich dieser Ansicht — und wenigstens für den Beginn des Unternehmens räumt das Brandenburg sowohl in seiner Habilitationsschrift als in der Biographie ein —, dann waren alle weiteren Mafsregeln des Landgrafen ein Gebot der Klugheit und lagen im Gesamtinteresse der Protestanten. Denn Herzog Heinrich verstärkte sich fortwährend, seine augenblickliche Lage mufste sich bald zum Bessern oder Schlechtern wenden. Wenn ersteres eintrat, gewann er in Wolfenbüttel einen Stützpunkt für fernere Unternehmungen, wurde Herr seines Landes, bereitete den Schmalkaldenern eine offenkundige Schlappe. Im letzteren Falle mufste jemand, der keinen Einblick in die Beziehungen Heinrichs zu seinen Truppenführern hatte, erst recht besorgen, dafs letzterer an Wolfenbüttel vorüberziehen, den Krieg in Feindesland tragen und dadurch auf Kosten der Gegner leben würde, wie das auch Brandenburg in seiner Habilitationsschrift zugibt. Dann war aber so oder so ein Vormarsch der Schmalkaldener zum Entsatze Wolfenbüttels und auf braunschweigisches Gebiet nichts wie eine Defensive im offensiven Gewande.

Gestützt wurden diese kursächsisch-hessischen Besorgnisse dadurch, dafs vor wenigen Monaten auf dem Reichstag zu